

über dem Vorjahre ein Mehr von 620 000 fl. In erster Linie steht der Tabakbau der Hercegovina, wo er hauptsächlich in den Bezirken Trebinje, Stolac und Ljubuški gepflegt wird; in Bosnien um Foča und Srebrenica. In der Hercegovina wurden auf 2700 Hektaren 45 000 Doppelcentner gewonnen, wofür den Produzenten 1 800 000 fl. ausbezahlt wurden. Der Tabak wird durchwegs zu Cigaretten- und zu Tschibuktabak verarbeitet; die Erzeugnisse der Regie gehen grösstentheils nach Oesterreich und Deutschland, und ist die Nachfrage in steter Zunahme begriffen. Dass das Land selbst ein starker Konsument ist, ist begreiflich. Wie gewinnbringend der Anbau ist, zeigt sich darin, dass in der Hercegovina der Uebergang der Kmeten zu den Freibauern sich am raschesten vollzieht.

Auf dem Wege berühren wir nur wenige Ortschaften: Čovčići, Mravinjac, Han Osanica und das Städtchen Ustikolina; dafür finden sich

verschiedene kleine türkische Strassen-Kaffeehäuser, denen — jedenfalls von Soldaten — recht anmuthende Namen an die Wände gepinselt wurden: »Café Bertha«, »Café Julie« und »Café Mizi«, wahrscheinlich in Erinnerung an Lieben in der fernen

Heimath. Ustikolina macht einen ungemein freundlichen und wohlhabenden Eindruck. Seinen Namen erhielt der Ort vom Flüsschen Koluna, das hier in die Drina mündet. (Usće = Mündung.) Zur Zeit der

Eroberung Bosniens durch die Osmanen war dieser Ort bedeutender; damals blühte die Goldschmiedekunst, der Handel war umfangreich, und in der Umgebung bestanden ausgedehnte Weinkulturen, deren Plätze



Bosnische Bäuerinnen.